

Prof. Dr. Dr. h. c. Petrus (Cornelius) Mayer OSA verstorben

Prof. Dr. Dr. h. c. Petrus (Cornelius) Mayer OSA

* 9. März 1929

† 8. März 2021

Die Justus-Liebig-Universität Gießen, der Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften und das Institut für Katholische Theologie trauern um Prof. Dr. Dr. h. c. Petrus (Cornelius) Mayer OSA, der am 8. März 2021 nach kurzer Krankheit einen Tag vor seinem 92. Geburtstag verstorben ist. Am 9. März 1929 in Pilisborosjenő bei Budapest geboren musste er im Mai 1946 nach Deutschland übersiedeln. Schon 1949 trat er in Münsterstadt nach seinem Abitur in den Augustinerorden ein. In Würzburg, wo er sein Theologiestudium absolviert hatte, wurde er 1955 zum Priester geweiht. Nach Tätigkeiten als Präfekt und Regens der Klosterschule St. Augustin sowie als Prokurator des Konvents St. Bruno (Steinbachtal) wurde er in 1968 in Würzburg promoviert und 1973 habilitiert („Die Zeichen in der geistigen Entwicklung und in der Theologie des jungen Augustinus“, 2. Bde.: 1969/1974). Die Venia Legendi erhielt er für das Fach ‚Dogmatik und Dogmengeschichte‘.

Seit dem Wintersemester 1979/80 bis zu seiner Emeritierung bekleidete er die Professur für Katholische Systematische Theologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen, wo er in den Jahren 1981/82 und 1989/90 auch als Dekan tätig war. Die Universität von Villanova verlieh ihm im Jahr 1988 den Dr. h. c. und würdigte damit auch seine besonderen Verdienste um die Augustinus-Forschung, der er Zeit seines Lebens verbunden blieb. 1993 wurde ihm der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (Verdienstkreuz am Bande), 2005 der Bayerische Verdienstorden und 2012 die Ehrenmitgliedschaft der Universität Würzburg verliehen.

Früh erkannte Pater Mayer die Chancen der Digitalisierung. Das von ihm begründete *Corpus Augustinianum Gissense* (CAG) stellte die lemmatisierten Werke des Kirchenvaters bereit und erschien als erste digitalisierte Gesamtausgabe auf CD-ROM. Schon 1979 hatte er mit Fachkollegen das Augustinus-Lexikon (AL), als dessen Hauptherausgeber er lange Zeit fungierte, ins Leben gerufen. Nach seiner Emeritierung setzte er die Arbeit an dem international anerkannten Standardwerk am von ihm gegründeten und als An-Institut der Universität Würzburg geführten Zentrum für Augustinus-Forschung (ZAF) fort. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, die kurz vor dem Abschluss stehende Fertigstellung des Werkes, an dem er bis vor wenigen Jahren mitarbeitete, noch zu erleben.

Am Institut für Katholische Theologie der Justus-Liebig-Universität Gießen wurde er nicht nur als herausragender Kenner der patristischen Theologie und der Dogmengeschichte geschätzt, sondern auch als geistreicher Gesprächspartner und humorvoller Kollege, der nicht nur die Errungenschaften der ungarischen Küche freigiebig mit anderen teilte. Die Justus-Liebig-Universität, der Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften und das Institut für Katholische Theologie werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.